

IHAGEE-KAMERAWERK

Zur Kine-Exakta ist lieferbar: Der Prismen-Sucheraufsatz

Eine erfreuliche Nachricht für alle Kine-Exakta-Besitzer:

Der sehnüchzig erwartete Prismenaufsatz ist jetzt lieferbar. Dieses zur Leipziger Photo-Kino-Messe im Frühjahr 1949 erstmalig gezeigte Zusatzgerät (dessen wesentlicher Teil ein bildumkehrendes Dachkantprisma ist) bietet eine Reihe ganz unterschiedener Vorteile. —

Das Mattscheibenbild bei Spiegelreflexkameras ist zwar aufrecht stehend — aber es erscheint spiegelbildlich: Rechts und Links sind auf dem Mattscheibenbild vertauscht! Dies kann sich bei Aufnahmen schnell bewegter Gegenstände oder Menschen (in erster Linie Sportaufnahmen) sehr nachteilig auswirken. Was sich der Kamera von rechts nähert, tritt von links in das Mattscheibenbild ein!



Dieser Nachteil ist durch den neuen Prismenaufsatz aufgehoben.

Viele Fotografierende konnten sich bis jetzt nicht so recht zum Gebrauch einer Spiegelreflexkamera entschließen, weil bei dieser normalerweise das Mattscheibenbild waagrecht liegt — sie also gezwungen sind, dasselbe von oben her zu betrachten. Also in anderer Blickrichtung, als man zu sehen gewöhnt ist. Man „hing“ auf diese Weise immer etwas mit dem Kopf in der Kamera oder besser: im Lichtschacht. Zudem erforderte der Einblick von oben her eine relativ niedrige Kamerahaltung — ein Nachteil vor allem für körperlich kleine Menschen. Die bisherigen in den Sucherschacht eingebauten Spiegel zur Geradsicht-Einstellung waren nur ein „Als ob“! Man konnte zwar in Augenhöhe einstellen, dafür aber stand das Mattscheibenbild wieder auf dem Kopf.



In Verbindung mit dem neuen Spiegelauufsatz wird die Kine-Exakta zur Geradsichtkamera bei aufrecht stehendem seitenrichtigem Mattscheibenbild. Man hat die Mattscheibe also nun wirklich „vor den Augen“ und nicht mehr wie bisher „vor dem Bauch“. Die tiefe Kamerahaltung beim Einblick von oben führte stets etwas zu einem Kampf mit dem hier immer leicht „quellenden“ Vordergrund:

Ohne den neuen Sucheraufsatz war man gezwungen, bei Hochaufnahmen rechtwinklig zur Aufnahmerichtung in den Lichtschacht zu blicken, außerdem stand das Bild im Hochformat auf dem Kopf. Hinzu kamen hier noch die Unzuträglichkeiten, die darin bestanden, daß sich das Mattscheibenbild drehte, wenn man dem Gefühl nach die Kamera nach oben oder unten neigen wollte. Und nota bene: Die Kamerahaltung war bei Hochaufnahmen alles andere als bequem und sicher.

All das überwindet der neue Sucheraufsatz mit einem Schlag: Man blickt auch bei Hochaufnahmen in Augenhöhe und direkter Blickrichtung nach dem Aufnahmegegenstand. Neigen und Heben der Kamera entsprechen auch hierbei der üblichen Kamerabedienung: Das Mattscheibenbild dreht sich nicht mehr.

Durch den neuen Prismenaufsatz tritt keine Vergrößerung des eigentlichen Kameravolumens ein: Der Aufsatz ist abnehmbar. Dabei ist er aber in Gebrauchsstellung so fest verriegelt, daß er sich nicht von selbst von der Kamera lösen kann. Nicht unerwähnt bleibe noch die in den Prismensucher eingebaute Lupe für eine besonders genaue Scharfeinstellung. Die Vorteile, die die bei der Kine-Exakta seit jeher durchgeführte Verbindung der Mattscheibe mit einer Feldlinse (Linsenmattscheibe) bietet, kommt durch den Prismenaufsatz zur besonderen Geltung: Man sieht das Mattscheibenbild bis in die äußerste Ecke scharf und hell.

Bei der Durchführung bestimmter Aufgaben (Nahaufnahmen, Mikroaufnahmen u. dgl.) ist der neue Prismenaufsatz durchaus keine Behinderung: Man kann ihn ja mit einem Griff von der Kamera abnehmen!

Das folgende Schema zeigt die Einstellverhältnisse bei verschiedenen Kamertypen:



- a) Gegenstand in der Natur;
- b) Mattscheibenbild einer üblichen Plattenkamera;
- c) Mattscheibenbild einer Spiegelreflexkamera;
- d) Sucherbild im Prismenaufsatz zur Kine-Exakta.

Die Fotohändler unterrichten Interessenten gern über das jetzt lieferbare Zusatzgerät, das der an sich allgemein beliebten Spiegelkamera bestimmt neue Freunde zuführen wird.

KRS